

Geschichts-Kalender.

October.

1. 1678 * Henry Bolingbroke, englischer Staatsmann und Schriftsteller, Battersea bei London.
2. 1529 Religionsgespräch zu Marburg.
3. 1866 Friede zu Wien zwischen Oesterreich und Italien.
4. 1853 Die Türkei erklärt Rußland den Krieg wegen Besetzung der Donaufürstenthümer — Beginn des Krimkriegs. — 1478 Gründung der Universität Kopenhagen.
5. 1713 * Denis Diderot, französischer Gelehrter und Schriftsteller, Langres.
6. 1874 Weltpostkongreß zu Bern.
7. 1795 * Auguste Crelinger, Schauspieler, Berlin.
8. 1669 † P. Rembrandt, Maler, Stockholm.
9. 1477 Stiftung d. Universität Tübingen.
10. 1867 † Julius Moser, Dichter, Oldenburg.
11. 1802 * Aug. Ribb, Bildhauer, Pfl.
12. 1435 Agnes Bernauer wird zu Straubing ertränkt.
13. 1492 Columbus entdeckt Amerika.
14. 1644 * William Penn, englischer Colonisator, London.
15. 1738 * Friedr. Wilh. Herschel (der Ältere), Astronom, Hannover. — 1877 Die Türken bei Madja Vagh von den Russen geschlagen.
16. 1793 Marie Antoinette, Königin von Frankreich, enthauptet.
17. 1456 Einweihung der Universität Greifswalde. — 1809 Friedr. Staps wegen Attentats auf Napoleon I. zu Wien erschossen.
18. 1830 Grundsteinlegung der Walhalla bei Regensburg.
19. 1808 Einführung der Städteordnung in Preußen. — 1878 Der deutsche Reichstag nimmt das Ausnahmegesetz gegen die Sozialisten an.
20. 1784 * Henry John Palmerston, engl. Staatsmann, Broadlands.
21. 1866 Friedensschluß zwischen Preußen und Sachsen.
22. 1685 Aufhebung des Ediktes von Nantes, Beginn der Religionsverfolgungen.
23. 1803 * A. G. Vorzing, berühmter Componist.
24. 1795 Dritte Theilung Polens.
25. 1878 Attentat auf Alfons, König v. Spanien, durch Moncasi.
26. 1764 † Wilh. Hogarth, großer engl. Maler u. Kupferstecher, Leicesterfields.
27. 1553 Michael Servetus auf Betreiben Calvins als Ketzer in Genf verbrannt.
28. 1467 * D. Erasmus, Gelehrter und Reformfreund, Rotterdam.
29. 1656 * Edmund Halley, Astronom, Haggerston.
30. 1764 * Heinrich Cotta, Forstmann, Kleinzillbach bei Eisenach.
31. 1878 † Garnier Pagès, franz. Demokrat und ehem. Regierungsmittglied, Paris.

Gemeinnütziges.

Bergiftungen durch Kupfer kommen ziemlich häufig in Form des Grünspan vor, welcher in allen aus Kupfer bestehenden Geschirren entstehen kann. In diesen dürfen die Speisen, namentlich die säuerlichen, deshalb auch nicht erkalten. Die Vergiftung äußert sich durch Leibschnitten, Uebelkeit, Erbrechen, Durchfall, welche in mehr oder weniger heftigen Graden auftreten. Man schlägt das Eiweiß von 4 Eiern und läßt dies nach und nach von dem Kranken einnehmen; inzwischen reicht man recht gesättigtes Zuckerswasser, Milch und ölige Klystiere.

Humustöpfe sind Blumenfreunden zur Anzucht junger Pflanzen zu empfehlen. Genannte Töpfe werden aus einer Mischung von Kuhdünger und Humuserde, d. i. schwarze aus verwesener Pflanzensubstanz bestehende Erde verfertigt und nur an der Luft getrocknet. In solchen Töpfen kann man alle krautartige Pflanzen, wie: Fuchsien, Pelargonien, Petunien, Verbenaen, Gruppenpflanzen (Ricinus, Canna, Mais etc.), Blumenkohl, Sommerklofen, Gurken u. s. w. bis zum Versetzen in größere Töpfe oder in das freie Land anziehen. Beim Versetzen pflanzt man die betreffenden Gewächse mitsammt den Töpfen in die Erde ein, wodurch die jungen Pflanzen im Wachsthum nicht gestört werden, wie dies bei andern Pflanzmethoden der Fall ist. Nach wenigen Tagen löst sich die Topfmasse in der feuchten Erde auf und bildet für die Pflanzen einen kostbaren Dünger. — Derartig kultivirte Pflanzen erreichen einen hohen Grad von Leppigkeit und sichern einen reichen Ertrag.

Um Küchenpflanzen, als: Spinat, Lattich, Möhren, Zwiebeln u. dergl. von stets gleicher Größe zu erhalten, darf man den ausgestreuten Samen nicht, wie es gewöhnlich geschieht, mit dem Rechen einharfen, sondern man nimmt vor der Aussaat von jedem Beet einen Korb Erde weg, und streut diese dann so über den Samen, daß er überall bedeckt und an keiner Stelle mehr zu sehen ist. Die hierdurch erzielten Resulte sind dem einfachen Verfahren gegenüber geradezu überraschend.

Mannigfaltiges.

Ein Riesenkuchen wurde von dem König August II. von Polen einst der Garnison von Warschau zum Geschenk gemacht. Es war dem Militär ein Fest gegeben worden; nach der Mahlzeit wurde der Kuchen, der 14 Ellen lang, 6 Ellen breit und eine halbe Elle dick war, aufgetragen. Zu seiner Herstellung in einem besonderen Backofen waren verwandt worden: 150 polnische Scheffel Mehl, 80 Schock Eier, 2 Tonnen Milch, 2 Tonnen Butter und 1 Tonne Hefen. Ein Zimmermann, mit einem ca. vier Ellen langen Messer versehen, mußte nach Anweisung eines Architekten den Kuchen in die erforderliche Anzahl von Schnitten zertheilen, dann wurde er unter großem Jubel verspeist. Den König amüsirten derartige Feste — allein, während er hier die polnischen Soldaten mit Kuchen fütterte, fehlte seinen Unterthanen in Sachsen oft das trockene Brot.

Ein Theaterdirektor hat einst den König Friedrich Wilhelm I. von Preußen — der einige Jahre vorher durch eine Verordnung das Auftreten aller Marktschreier, Komödianten, Gaukler etc. verboten hatte — um die Erlaubniß, zu Königsberg gegen eine Abgabe von 1 Thaler täglich an die Accisefasse und 10 Thalern monatlich an die Invalidenkasse Schauspiele aufzuführen zu dürfen. Der König ertheilte hierauf unterm 7. December 1721 folgenden Bescheid an die Regierung der Landestheile Ost- und Westpreußens: „Da Wir dergleichen zu nichts als zum Verderben der Jugend gereichende Dinge einmal verbotenermaßen in Unseren Landen nicht geduldet, vielmehr anstatt solcher Etablissements Gotteshäuser darin gebauet und Unsere Unterthanen mehr und mehr zum Christenthum geführt wissen wollen, so habt Ihr die obgedachten Komödianten mit ihrem Suchen gänzlich abzuweisen und an Uns davon hinführo keine Erwähnung mehr zu thun.“

Die Pianofortes werden gegenwärtig von Vielen abgeschafft, weil ihnen so wie so schon die Flügel gestugt sind.